

FDP Landesverband Niedersachsen, Walter-Gieseking-Straße 22, 30159 Hannover

Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.
Königstraße 22
30175 Hannover

Landessenorenrat Niedersachsen e.V.
Odeonstraße 12
30159 Hannover

Hannover, 04. Mai 2022
Zeichen: HG

Helge Gülzau
Referent für Kampagne & Kommunikation

Tel.: (0511) 2 80 71 0
Mobil: 0151 4167 8105
Fax: (0511) 2 80 71 25
E-Mail: nds@fdp.de
Internet: www.fdp-nds.de

Wahlprüfsteine 2022 Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. und Landessenorenrat Niedersachsen e.V.

Sehr geehrte Frau Dirnberger,
sehr geehrter Herr Wegner,

haben Sie vielen Dank für die gemeinsamen Vorschläge des Landessenorenrates und des Verbands Wohneigentum Niedersachsen e.V. Die schwierige Situation auf dem Niedersächsischen Wohnungsmarkt ist uns bewusst und ich kann Ihnen versichern, dass wir uns für eine Vielzahl von Verbesserungen einsetzen.

Zwei Drittel aller Mieterinnen und Mieter in Deutschland wünschen sich eine eigene Immobilie. Dabei steht das Einfamilienhaus bei den Wohnwünschen seit Jahren an der ersten Stelle. Wir Freie Demokraten wollen, dass Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin frei entscheiden können, wie und wo sie wohnen. Diesem hohen gesellschaftlichen Wunsch muss eine bürgernahe Politik Rechnung tragen und Maßnahmen treffen, die möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern den Weg in die eigenen vier Wände erleichtert. Wir wollen deshalb beispielsweise Anreize für mehr Eigentümer schaffen und auf der Basis einer neuen bundesrechtlichen Regelung einen Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer einführen. Jede und jeder soll für eine privat genutzte Immobilie einen Freibetrag von 500.000 Euro erhalten.

Dabei ist es natürlich für uns selbstverständlich, dass wir nicht nur die Schaffung neuen Wohneigentums, sondern auch den Erhalt von Wohneigentum unterstützen wollen. Gerne nehmen wir daher zu Ihren konkreten Vorschlägen Stellung, die aus Sicht der Freien Demokraten dazu beitragen können, der schwierigen Situation älterer Wohneigentümer Rechnung zu tragen.

Zum Themenfeld "Folgen des Klimawandels"

- Wir teilen die Auffassung, dass direkte Zuschüsse auch bei Teilsanierungen ein wichtiger Baustein sein können, um den Folgen des Klimawandels zu begegnen.

- Wir Freie Demokraten lehnen eine solche Pflicht ebenfalls ab, da Sie zu sozialen Härten führen kann. Wir wollen - bei aller unbestrittenen Notwendigkeit - die Energiewende mit den Menschen gestalten und sie nicht ohne Rücksicht auf Verluste zwingen, bestimmte Vorgaben zu erfüllen.
- Die Idee einer stärkeren zielgruppenspezifischen Beratung wird von uns begrüßt.

Zum Themenfeld "Bezahlbares und generationsgerechtes Wohnen"

- Wir schlagen eine echte Offensive für bezahlbaren Wohnraum vor, die Bauen schneller, effektiver und billiger macht - und damit Wohnen wieder bezahlbar. Konkret wollen wir unter anderem die Bauplanungen sowie die Ämter schnellstmöglich digitalisieren, Baukosten senken, neues Bauland mobilisieren und brachliegende Flächen wie etwa Dachgeschosse in den Innenstädten innovativ nutzen. Dabei sollte das Thema „Wohnen im Alter“ mehr in das Bewusstsein aller Akteure rücken. Bestehende Förderungen sollen zusammengeführt und übersichtlicher dargestellt werden. Wir treten beispielsweise für die Schaffung einer „Fördermatrix Bau & Klima“ ein. Diese ermöglicht als digitale Übersicht eine einfache Information über alle verfügbaren Fördermöglichkeiten von der EU, dem Bund und dem Land Niedersachsen sowie landesspezifischer Programme. Je nach Vorhaben, Bedarf und Umfang sind damit schnell mögliche Unterstützungen getrennt für Kommunen, Unternehmen und Private einfach identifizierbar. Darüber hinaus stehen wir für Anreizmodelle. Diese sollen den Lock-In-Effekt verhindern, damit sowohl ältere Menschen als auch junge Familien passenden Wohnraum finden, was dann auch in den Quartieren ein ausgewogenes Verhältnis der Generationen begünstigt.

Mit freundlichem Gruß

i.A. Helge Gülzau
Referent für Kampagne & Kommunikation